



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 127-2022
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.221

Eingereicht am: 14.06.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Rothenbühler (Lauperswil, Die Mitte) (Sprecher/in)
Riem (Iffwil, Die Mitte)
Remund (Mittelhäusern, Grüne)
Mentha (Liebefeld, SP)
Haudenschild (Niederbipp, FDP)
Rüegsegger (Riggisberg, SVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

CO₂-Monitoring bei kantonalen Bautätigkeit

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. jährlich die Mengen der wichtigsten Baumaterialien (Stahlbeton, Stahl, Backstein, Holz) zu erfassen, die in kantonalen Bauten verbaut werden
2. aufzuzeigen, wie er die CO₂-Bilanz bei kantonalen Bauten in den nächsten 10 Jahren verbessern will

Begründung:

Der Kanton Bern muss bis 2050 klimaneutral werden. Diesen Auftrag hat ihm das Stimmvolk erteilt, als es am 26. September 2021 deutlich einem Klimaschutzartikel in der Kantonsverfassung zustimmte. Der Kanton ist damit verpflichtet, für den Klimaschutz aktiv zu werden. Gerade die Bau- und Verkehrsdirektion (BVD) hat bei kantonalen Bauten einen grossen Hebel im Kampf gegen den Klimawandel.

Stahlbeton, Stahl und Backstein generieren bei der Herstellung einen grossen CO₂-Ausstoss. Allein die Zementproduktion verursacht rund neun Prozent des weltweiten CO₂-Ausstosses. Wenn Zement ein Land wäre, dann stünde es an dritter Stelle bei den grössten CO₂-Emittenten: China, USA, Zement. Holz dagegen sammelt beim Wachstum der Bäume rund eine Tonne CO₂ pro Kubikmeter und speichert es langfristig, z. B. in Gebäuden.

Umso beunruhigender war deshalb die Antwort auf die Interpellation 262-2019 «Carbon Handprint statt Carbon Footprint – Absorption und dauerhafte Speicherung von CO₂ statt Reduktion des CO₂-Ausstosses». Darin schrieb der Regierungsrat, dass nicht ausgewiesen werden könne, wie viel Stahlbeton, Stahl und Backstein für die kantonale Bautätigkeit jährlich verbaut wird. Somit tappt der Kanton bei seinem eigenen CO₂-Ausstoss im Dunklen. Nur beim CO₂-speichernden Baustoff Holz gibt es einen zu verbauenden Zielwert, der vor einigen Jahren jedoch sogar von 1500 auf 1100 Kubikmeter pro Jahr verkleinert wurde.

Das Ziel des Monitorings ist, dass der Grosse Rat die Verbesserung der CO₂-Bilanz bei der kantonalen Bautätigkeit von 2020 bis 2050 überprüfen und bei Abweichungen Massnahmen verlangen kann.

Verteiler

– Grosse Rat